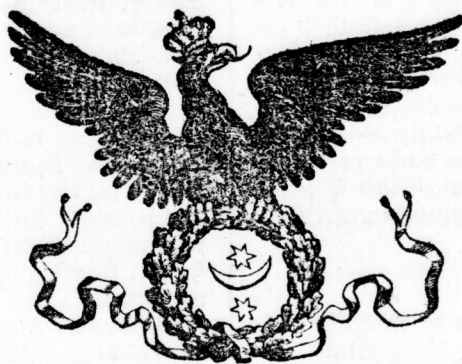


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Univeritätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 49.

Halle, Sonnabend den 27. Februar
Hierzu eine Beilage.

1841.

Der Königl. Hof legt morgen, am 25. Febr., die Trauer auf drei Tage für Ihre Durchlaucht die Herzogin Amalie von Sachsen-Altenburg an.

Berlin, den 24. Febr. 1841.

Der Ober-Ceremonienmeister
Graf Pourtales.

Berlin, d. 25. Febr. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Rath und Gutsbesitzer von Schlieben zu Magdeburg die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach Posen, und der Hof-Jägermeister, Graf von der Assenburg, nach Magdeburg abgereist.

Merseburg. Das neueste Amtsblatt der hiesigen Königl. Regierung enthält eine Bekanntmachung des Königl. Oberlandesgerichts zu Raumburg vom 18. Dec. v. J., wonach die Einrichtung vollständiger Dorfgerichte in dem Departement der letztgenannten Behörde vollendet ist. Aus der demnächst mitgetheilten, durch beigefügte Formulare erläuterten und mit einer besonderen Gebührenrate versehenen Instruction, geben wir nachfolgend die Paragraphen 1 — 3 und 9 u. 10.:

§. 1. Schulze und Schöppen machen zusammen das Dorfgericht aus. Dem Schulzen müssen wenigstens zwei Schöppen oder Gerichtsmänner beigeordnet sein.

§. 2. Wo nicht ein Anderes durch besondere Vorschriften bestimmt oder herkömmlich ist, wird der Schulze durch die Gutsheerrschaft ernannt; die Schöppen werden durch die Gerichtsobrigkeit beigeordnet, und, so wie der Schulze dem Staate, der Herrschaft und der Gemeinde, in Gegenwart der Letzteren, eidlich verpflichtet.

§. 3. Dorfgerichte können mit Zuziehung eines vereideten Gerichtsschreibers gerichtliche Handlungen, bei welchen es auf keine Rechtskenntnisse, sondern auf bloße Beglaubigung ankommt, jedoch immer nur innerhalb des Bezirks, für welchen sie bestellt sind, vornehmen.

§. 9. In die Entscheidung streitiger Rechtshändel sollen sich die Dorfgerichte nicht mischen.

§. 10. Die Aufnahme von Verträgen oder einseitigen Willenserklärungen und die Besorgung anderer Rechtsgeschäfte, wobei es auf Beglaubigung, oder gerichtliche Vollziehung ankommt, können die Dorfgerichte in der Regel nur dann vornehmen, wenn sie dazu entweder von dem ordentlichen Richter beauftragt sind, oder eine solche Gefahr im Verzuge obwaltet, daß die Ankunft des Richters oder sein Auftrag nicht abgewartet werden kann.

Kassel, im Febr. Ein Korrespondent aus Berlin läßt sich unterm 4. Febr. über den großen ostwestlichen preussischen Eisenbahnplan dahin vernehmen, daß der Generalpostmeister, Hr. v. Nagler, der angeblich günstigsten sächsisch-thüringischen Eisenbahnlinie von Leipzig über Weimar, Eisenach nach Frankfurt a. M. und von dem Theilungspunkte Rothenburg in Kurhessen nach Lippstadt nicht ganz geneigt sei. Abgesehen davon, daß es nicht gut wäre, wenn irgend Jemand, der es mit den Interessen Preußens redlich meint, einer Eisenbahnlinie geneigt wäre, welche geradehin die wichtigsten Zwecke Preußens bei einer solchen Verbindungsbahn unmöglich machen würde, so ist doch der lächerliche Grund, wodurch man eine Geneigtheit für die preussische Linie als absurd darzustellen sucht, nämlich: daß Letztere nicht weniger als dreizehn stehende Maschinen erfordern würde, so daß die Züge zwölf Meilen lang mit Seilen bewegt werden müßten, um so verwerflicher, als der Korrespondent wohl in der Lage gewesen zu sein scheint, durch den im Eisenbahnbau erfahrenen Wasserbaumeister, Hrn. Henz aus Westphalen, den er namentlich als einen der preussischen Kommissare bezeichnet, sich eines Bessern belehren zu lassen. Er würde dann erfahren haben, daß die preussische Linie von Halle über Mühlhausen nach Kassel auf $\frac{2}{3}$ der Länge die allergünstigsten Terrainverhältnisse hat, wie sie in keiner andern Richtung zu finden sind, und daß nur auf $\frac{1}{3}$ derselben stärkere Steigungen als gewöhnlich vorkommen, die jedoch immer so beschaffen sind, daß sie durchaus ohne stehende Maschinen mit mindestens 50 Tons Bruttoladung und unverminderter Geschwindigkeit von einer amerikanischen Lokomotive ohne Hülfsmaschine befahren werden können.

Freistaat Krakau.

Krakau, d. 20. Febr. Die hiesige Zeitung meldet: Heute haben die kaiserl. österreichischen Truppen unsere Stadt und un-

ser Gebiet verlassen. Vorgestern um 9 Uhr Morgens besetzte schon die nun vollständig organisirte Landes-Miliz die Hauptwache auf dem Marktplatz und alle anderen Garnisons-Posten; die kaiserlichen Truppen aber marschirten unter einem großen Zulauf des Volkes heute nach Podgorze ab; sie lassen bei den Kavaliern freundliche Erinnerungen an ihren hiesigen Aufenthalt zurück, denn die strenge militairische Disziplin, welche dem achtbaren Kommandeur dieses Korps, Oberst Walter, und den Herren Offizieren, wahrhaft zur Ehre gereicht, die den Soldaten angebotene Milde, — es waren meistens Galizier, — dies Alles war eine sichere Gewähr für fortdauernde Ruhe und gutes Vernehmen mit den Einwohnern, denen in Handel und Gewerbe aus dem hiesigen Aufenthalt der besagten Truppen bedeutende Vortheile erwachsen.

Frankreich.

Paris, d. 20. Febr. Der Semaphore de Marseille meldet die Ankunft des General Bugeaud in dieser Stadt.

Strasburg, d. 20. Febr. (Karlsru. Z.) Das „Elsaz“ enthält folgende Entgegnung auf einen Artikel der Oberdeutschen Zeitung: Die in diesem Artikel enthaltenen Angaben sind gänzlich ungegründet. Es heißt darin, die französischen Behörden in Lauterburg und in anderen Grenzorten hätten die Weisung erlassen, daß die deutschen Ausreißer in jedem Regimente, nach ihrer Wahl, Aufnahme fänden, und daß man ihnen die Uniform, die Waffen und die Pferde, die sie mit nach Frankreich brächten, bezahlen würde. Den Fabrikanten solcher Neuigkeiten wollen wir, statt aller Widerlegung, bloß den Text des französischen Gesetzes über die Regierung vom 21. März 1822 entgegen halten. Es heißt im zweiten Artikel: „Keiner kann unter die französischen Truppen aufgenommen werden, er sei denn Franzose.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Febr. Der Morning-Advertiser berichtet ein Attentat auf das Leben D'Connells bei seiner Durchreise durch Dromore nach Belfast. 400 Individuen, der größte Theil derselben bewaffnet, hatten sich zu dem Ende versammelt, aber zu spät, denn D'Connell war bereits am Sonnabend zuvor durch Dromore gekommen. Demnächst vollzog man die dem Agitator zuge dachte Exekution an einer Puppe, die ihn vorstellen sollte, und die man mit Kugeln durchlöcherete. Ein Katholik, der über den Platz Round-Mill ging, wurde mit Schmä hungen überhäuft; man rief: In die Hölle mit dem Papst! Er flüchtete sich und der Pöbel verfolgte ihn mit Steinwürfen. Fünf Individuen haben, in Folge dieses Attentats, Bürgschaft leisten müssen, sich vor den nächsten Assisen zu stellen.

Türkei.

Alexandrien, d. 27. Jan. Gestern Abend spät brachte ein englisches Dampfschiff den Sohn des Kommodore Papier, und heute verbreitete sich rasch in der ganzen Stadt das Gerücht, Ibrahim sei in einem Treffen mit den türkischen Truppen gänzlich geschlagen worden. Ich fragte an der Quelle nach, und es ward mir offiziell Folgendes versichert: der mit der ägyptischen Vorhut in Giza angekommene Achmed Pascha Reisk ward von dem General Jochnus aufgefordert, vor seinem Austritt aus Syrien die im ägyptischen Heere dienenden syrischen Truppen herauszugeben. Er antwortete, daß er ohne den Befehl Mehmed Ali's sich nicht hierzu verstehen könne, worauf man ihm vorschlug, durch das englische Dampfboot ein Schreiben an den Pascha nach Alexandrien zu senden. Der Sohn Papiers überbrachte das Schreiben und den Bericht Achmed

wortete Legterer, daß er sich hierüber mit dem Kommodore, der gestern nach Kahira abgegangen sei, erst zu berathen wünsche, worauf der Sohn sogleich seinem Vater nach Kahira nacheilte. Wäre die Nachricht von dem Treffen wirklich wahr, so müßte man sich sehr wundern, daß das schon seit fünf Tagen in Giza auf Ibrahim wartende ägyptische Dampfschiff eine solche wichtige Nachricht nicht selbst gebracht, sondern es dem englischen Dampfschiff überlassen hätte. Ibrahim stand laut Berichten Achmeds nur noch 5 Stunden von Giza.

(Wien, d. 20. Febr.) Die Post aus Konstantinopel vom 3. Febr. ist gestern hier eingetroffen. Eine außerordentliche Beilage zur türkischen Staatszeitung vom obgedachten Tage enthält folgenden Artikel: Wie bereits gemeldet, hat Se. Excellenz Mohammed-Ali-Pascha Sr. Hoheit, unserm höchsten Herrn, Unterwürfigkeit und Gehorsam geleistet, und auch von allerhöchsten Orten durch Absendung des Mitglied des Reichsversammlung, Mazlum-Bei, die erfreuliche Bestätigung erhalten, daß, in Gemäßheit der bisher erfahrenen höchsten Huld und Gnade, Se. Hoheit ihm die Wiedereinsetzung in die Statthalterschaft von Aegypten zu bewilligen g. ruhen, wenn er sich beeilt, seine Unterwürfigkeit auch mit der That zu bewähren. Mazlum-Bei ist auf einem eigens ausgerüsteten Dampfschiffe mit dem zur Uebernahme der großherrlichen Flotte beauftragten Yawer-Pascha nach Alexandrien abgegangen, Se. Exc. Mohammed-Ali-Pascha aber von diesem allerhöchsten Beschlusse durch den Großvezier schriftlich verständigt worden. Seinem Versprechen und seiner Anzeige gemäß hat Mohammed-Ali-Pascha sogleich am Tage nach der Ankunft Mazlum-Bei's seine Unterwerfung durch Uebergabe der großherrlichen Flotte an ihn und Yawer-Pascha bethätigt, und auch die nöthigen Weisungen erlassen, daß die geheiligten Distrikte den Kommissaren der hohen Pforte übergeben werden, die Flotte aber in der anberaumten Frist aus dem Hafen von Alexandrien ohne Verzug auslaufe. Auch hat sich Ibrahim-Pascha gänzlich aus Syrien zurückgezogen. Dies Alles ist bei der Rückkehr des obbenannten Kommissars zur höchsten Kenntniß gelangt, und es erhellet ferner aus dem Antwortschreiben des Statthalters von Aegypten an Se. Hoheit die Bestätigung seiner Unterwerfung. Diesem zufolge ist die Epoche der Erfüllung der Zusage Sr. Hoheit eingetreten, und da die schnelle Unterwerfung und der bezeugte Gehorsam, sich den Befehlen Sr. Hoheit zu fügen, der allerhöchsten Zufriedenheit werth befunden worden, haben Höchstselben (welchen der Allerhöchste langes Leben und die Fülle seines besten Segens spenden möge!) nach der Ihrem hohen Gemüthe eignen Gnade und Güte, alles vorher Geschehene als nicht geschehen zu betrachten und dem genannten Statthalter sowie seinen Kindern, Anhängern und Dienern nicht nur vollkommene Verzeihung und Amnestie angedeihen zu lassen, sondern, um ihn noch überdies sowie seine Kinder mit besondern Beweisen der Barmherzigkeit und Gnade zu überhäufen, denenselben die Statthalterschaft von Aegypten erblich zu verleihen geruht. Da nun aber diese besondere Erblichkeitsbegünstigung natürlich auf einigen Bedingungen beruhen muß, und, gleichwie die Statthalterwürde nur den Dienern der hohen Pforte verliehen wird, also auch die Bewohner Aegyptens unter die Zahl Ihrer Unterthanen gehören, und sich nach der allerhöchsten Willensmeinung in jedem Stand und jeder Lage der Ruhe und Sicherheit zu erfreuen haben sollen — geht der allerhöchste Beschluß dahin, daß in Gemäßheit des Erfordernisses der kaiserlichen Würde für diese Zahl der Unterthanen einige Regierungsgrundsätze der Gerechtigkeit festgesetzt und angeordnet werden. Mit des Allmächtigen Hülfe wird in wenigen Tagen ein eigener Kommissar als Ueberbringer eines großherrlichen Fermans dieses Inhalts abgehen. Da hätte denn, Gott sei Lob und Preis, die ägyptische Angelegenheit ihr vergnügliches Ende erreicht. Die großherrliche Flotte ward zur Uebernehmung der

Reinigungsfrist nach Marmorizza gebracht, und befindet sich da, um, wenn diese Frist vorüber, mit erstem günstigen Winde hierher zu kommen. Schließen wir diesen Artikel, nach heiliger Unterthanspflicht, mit heilbringenden Gebeten für Se. Hoheit! Diese Angelegenheit hat seit geraumer Zeit einige Unruhe in den Gemüthern rege gemacht, weshalb wir uns zu deren Beruhigung beeilen, diese angenehme Kunde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 1. März, Abends 7 Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft eine Versammlung.

Halle, den 26. Febr. 1841.

Prof. Dr. Rämke.

Ver. Bürgermeister Schroener.
Schadeberg.

Familien-Nachrichten.

Zodesanzeige.

Am 16. d. M. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, entschlief sanft nach langen und bitterm Leiden mein geliebter Gatte der Zimmermeister Friedrich Liebau in einem Alter von 51 Jahren 2 Monaten zum ewigen und bessern Erwasen.

Nur wer ihn kannte wird meinen Schmerz gerecht finden.

Diese Anzeige allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Eisleben am 21. Febr. 1841.

Die hinterlassene Wittwe
Johanne Liebau.

Im Namen der sämmtlich
Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 3. Mai dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale des concessionirten Adress-Hauses des Herrn Flöthe & Comp., große Märkerstraße No. 456. hieselbst, die seit dem Monat September 1839 bis ultimo Februar 1840 dort verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, und andern Effecten, auf den Antrag des Hrn. Flöthe & Comp. öffentlich an den Meistbietenden durch den Herrn Auktions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen For-

derungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 16. Februar 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Leihhaus-Auction.

Am 17. Mai d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen im Locale der verehel. Junker geb. Frau, gold hieselbst, kleiner Sandberg No. 258, die seit dem 1. April 1838 bis incl. Januar 1839 und vom 13. Juli bis incl. December 1839 dort verpfandeten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten auf den Antrag der Frau v. Junker an den Meistbietenden durch den Herrn Auktions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auktions-Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriediget, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfand-Eigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle, den 16. Februar 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Wenzel.

Aus der von uns unterm 20. d. Mts. angekündigten Auction zum 4. t. Mts. Nachmittags 2 Uhr fallen die erwähnten 4 braunen Zugpferde weg.

Eönnern, den 24. Febr. 1841.

Königl. Preuß. Gerichts-
Commission.

Holzverkauf.

Donnerstag den 4. März e. Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr sollen im Dblauer Unterforst eine Partie Eichen und einige

B e r m i s c h t e s.

— Im Landgericht Waldsassen sind, wie der Eilbote erzählt, 18 Kinder in die Schule gehend, und 9 Männer auf dem weiten Wege zum Landgerichte erfroren.

— Ein französisches Blatt sagt: Wir haben einen Napoleon des Krieges und einen Napoleon des Friedens gehabt; Hr. Thiers aber war ein Napoleon der Ausgaben.

Kiefern auf dem Stamme, öffentlich versteigert und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden hierdurch eingeladen, sich zur gedachten Zeit an der Hallischen Straße einzufinden.

Halle, den 25. Februar 1841.

Der Oberförster
Kirschner.

Auf dem Rathskeller zu Gerbstedt sollen am

13. März e., Vormittags 10 Uhr, 8 Ackerstücke, zusammen 20 Morgen, in Gerbstädter Flur im Nienstädter Felde belegen, von Ostern d. J. ab nach Befinden einzeln oder zusammen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Ebenfalls können sich Pachtlustige auch schon vor dem Termine von den näheren Bedingungen und der Lage der Grundstücke unterrichten.

Eisleben, am 23. Februar 1841.

Die Kuratoren der Zeißing'schen
milden Stiftung.

Noch einen oder zwei Jöglinge — am liebsten jedoch solche, die nicht zur Aufnahme in eine anderweite Schulanstalt, sondern unmittelbar fürs Leben vorbereitet werden sollen — wünscht von Ostern e. ab unter annehmbaren Bedingungen in sein Haus aufzunehmen,

Alsdorf bei Eisleben,
den 24. Februar 1841.

Der Pastor G. Tauer.

Montags den 1. März Nachmittags 2 Uhr, soll am Domplatz eine große Partie Nagel- und Brennholz, Bohlen, Latten und viel Bretter, an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Beiträge zur allgem. Wittw. Verpflegungs-Anstalt werden wie gewöhnlich Vormittags von mir gegen Quittung in Empfang genommen.

Halle, d. 25. Febr. 1841.

Studemund.

Meine schon bekannten Wärmflaschen, inwendig mit Stäben, in verschiedener Auswahl, verkaufe ich jetzt, um damit aufzuräumen, zu den billigsten Preisen, wie auch eine Sorte zu 1 Thlr. 5 Sgr., welche 9 Stunden ihre schöne Hitze behalten und die Wärmefine weit übertreffen.

Zinngießer Zimmer,
Schmeersstraße Nr. 484.

Kapitale von 500, 600, 1000, 2000, 3000, 4000, 5000 und 10,000 bis 20,000 Thaler sind auf gute Hypothek auszuleihen. Calculator Deichmann, Steinstr. Nr. 130.

Ein neuer und modern gearbeiteter Kutschwagen steht zu verkaufen beim Stellmachermeister Enke in Wettin.

Reitzzeuge, Kutschgeschirre, dergleichen mehrere Sattlerarbeiten sind vorräthig zu haben beim Sattlermeister Rudloff, große Klausstraße Nr. 893. Auch kann daselbst ein Lehrling in die Lehre treten.

Man bittet zu lesen in No. 48 des Cour., daß die Strohhut-Bleiche von Meyer Michaelis den ersten März statt den ersten Mai beginnt.

Bruchbandagen

für angehende sowohl, als für die Schwersten, noch nie zurückgehaltenen Brüche, desgleichen Suspensorien von Baumwolle, Seiden, Tricot, Leinwand, Barchend und Leder, Fontanellbinden u. s. w., empfiehlt zu Preisen, daß es selbst dem Unbemitteltesten möglich wird, das Nöthige sich zu erzeugen, Leipzig, den 27. Februar 1841.

Johann Reichel,

Mechanicus und Bandagist in Leipzig Nr. 17/2 am Markte neben Auerbachs Hofe, 1 Treppe.

Geschnittene Marinas-Blätter, ein kräftiger Taback von schönem Geruch, à U 10 Sgr. bei

W. H. Polig.

Feiner Düsseldorf'scher Punsch-
syrup à 25 Sgr.

Feiner Grogysyrup von Arrac
à 25 Sgr.

Feiner Punschsyrop von Ana-
nas à 27 1/2 Sgr.

} mit Flaschen

bei W. H. Polig.

Diejenigen, welche Logis mit Meubles vermuthen wollen, ersuche ich, mich recht bald in Kenntniß zu setzen.

Kassa,

Neumarkt Fleischergasse Nr. 1172.

Ein Bursche kann jetzt gleich oder zu Ostern in die Lehre treten bei dem Tischlermeister Lippe in Halle, Leipzigerstraße No. 298.

Braunkohlensteine sind zu verkaufen, Rannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose, rechter Hand im Hofe bei Funk.

Braunkohlensteine sind noch billig zu verkaufen bei

F. Walter, Strohhof, Herrenstraße.

Sonntag giebt's frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Wallle.

Medicinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Kümml'schen Sort.-Buchhdl.:

Dr. Belliol's radicale Heilung

der Scorofeln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen übersetzt. gr. 8. (17 Bogen.) Preis: 25 Sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaftes medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheits-übel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten-, Krätz-, scrophulöse, venerische, biliöse, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reihe fast die einzige Quelle aller unser organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch-diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medicin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speciell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebietet es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Volksbücher ist, die in neuerer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

Frischen großkönnigten Russischen Caviar bei

C. S. Nisef.

Empfehlung von Samereien.

Die bekannten feinen Gemüse-Samereien, bestehend in früher Wiener und engl. Glaskohlradie, frühen und späten Blumenkohl, frühen und späten Ulmer Würsing, frühe Karotten, franz. Majoran u. s. w. sind wieder frisch angekommen bei

C. S. Nisef.

Heute Quartett bei Sturm.

A. Rowland & Sohn,

No. 20. Hatton Garden in London, weltberühmtes Macassar-Oel, das einzig Haare hervorbringt und erhält, ist nur in Halle bei J. A. Pernice zu 40 Sgr. zu kaufen.

Meubles aller Art, von den verschiedensten Holzarten, für deren Dauerhaftigkeit wir Garantie leisten, stehen fortwährend auf unserem Magazin bereit. Was die Preise anlangt, so haben wir dieselben nach einstimmigem Beschlusse so gestellt, daß jeder der geehrten Abnehmer sich von der, dem Gegenstande angemessenen Billigkeit leicht überzeugen wird. Die Vereinigten Tischlermeister auf dem Rathskeller zu Halle.

Einem Lehrburschen, am liebsten vom Lande, sucht der Tischlermeister

Kyriß.

Ein Oeconomie-Administrator, welcher auch verheirathet sein kann, wird zur selbständigen Bewirthschaftung eines bedeutenden Rittergutes in der Nähe von Berlin und unter den vortheilhaftesten Bedingungen verlangt durch das obrigkeitlich concessionirte Agentur-Büreau des pens. Polizeiraths und Hauptmann a. D. Tiz in Berlin, Scharnstr. No. 18.

Heute Sonnabend den 27. Febr. Concert im Saale des Kronprinzen, gegeben von A. Grotsche und J. Kabisius.

Villers zu 10 Sgr. (4 Stück zu 1 Thlr.) sind bei Hrn. Kyriß, Ermelersche Tabackshandlung, zu bekommen.

Rittergutsverpachtung.

Die Oekonomie, Ziegelbrennerei und Brauerei meines zwei Stunden von Leipzig unfern der Chaussee gelegenen Rittergutes Gaschwitz ist von Johannis d. J. an zu verpachten. Pachtlustige wollen sich persönlich bei mir melden.

Dr. Friederici scr. in Leipzig.

Pacht-Cession!

Verhältnisse halber bin ich gesonnen, die Pachtung des, eine Stunde von Leipzig gelegenen Rittergutes Gausch, mit Brauerei, neuer Dampfzettelerei und Ziegelei, für nächste Johannis zu cediren. Competenten belieben sich portofrei und ohne Unterhändler an mich zu wenden.

Rosenthal.

Beilage

Amerika.

Am 21. Jan. wurde zu Buffalo eine Volksversammlung gehalten, um über Hrn. M'Leod zu berathen und Beschluß zu fassen. Nach Verlesung der bisher bekannten Aktenstücke erklärte die Versammlung ihre Dankbarkeit für diejenigen Mitglieder des Kongresses, die bei dieser Veranlassung wahre Vaterlandsliebe bewiesen. Unter den verschiedenen Beschlüssen, die dann noch gefaßt wurden, lautete einer: Es ist Zeit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten dem Wortkrieg ein Ende macht, welchen die englische Regierung gegen uns führt. Man entscheide, ob diese freche Regierung für die Verbrennung der Caroline und die Ermordung amerikanischer Bürger verantwortlich ist. Ist dies der Fall, so muß die englische Regierung nachgeben oder sich gefaßt machen auf die Rache des beleidigten, verhöhten, freien und souverainen Volks.

Bermischtes.

— In Paris werden in diesem Augenblicke nicht weniger als 5000 Häuser zum Verkaufe ausgesetzt.

— Das größte Zeitungsblatt, das bisher gedruckt worden, erschien am Neujahrstage 1841 in New-York unter dem Titel *The new World* (Die neue Welt). Eine Nummer desselben liegt vor uns und bedeckt einen Flächenraum von ungefähr fünfzig engl. Quadratruf. Das Blatt ist ungefähr 5½ Fuß hoch und etwa 4½ Fuß breit. Ein Mann von mittlerer Größe kann sich bequem darin einhüllen, ohne daß vom Kopf bis zu den Füßen auch nur etwas unbedeckt bleibt. Wenn das Blatt fünfmal nach einander in der Mitte getheilt und zusammengelegt wird, erhält man erst das Format, in welchem unser „Magazin“ erscheint. Jede der vier Seiten des Blattes zählt eif Kolumnen, die zusammen in ziemlich großem (Bourgeois-) Druck den Inhalt von drei gewöhnlichen Oktav-Bänden liefern. Unter anderm ist auf 6½ dieser 44 Riesen-Kolumnen eine vollständige englische Uebersetzung von Ludwig Tieck's „Blaubart“ abgedruckt. In der Einleitung dazu sagt der Herausgeber: „Obwohl der Name Tieck's dem amerikanischen Leser bekannt ist, so kennen wir doch nur wenige seiner ins Englische übersehten Werke. Wir glauben, eine Mittheilung derselben könne nur angenehm sein, und bieten daher heute den Lesern der Neuen Welt eine Probe davon an. Tieck ist der populärste jetzt lebende Schriftsteller Deutschlands u.“ Wöchentlich erscheint eine Nummer dieses Blattes (mit dem Inhalte von drei Bänden), und doch kostet der ganze Jahrgang nicht mehr als drei Dollars (4½ Thaler); nun wundere man sich noch, daß in Nord-Amerika weder der Buchhandel noch die einheimische Literatur auf einen grünen Zweig gelangen kann! Von der ersten Nummer des Riesen-Formats der Neuen Welt sind 20,000 Exemplare abgezogen und versandt worden.

(Mag. f. d. Lit. v. Ausl.)

Die Deutsche Bundes-Armee

nach ihrer jetzigen Eintheilung und Zusammenstellung.

Die Deutsche Bundes-Armee, aus dem hundertsten Theile des Deutschen Volkes gebildet, ist nach der Bundesmatrikel gegenwärtig 303,484 Mann stark, und ist mit 600 Geschützen versehen. Außerdem wird, als Reserve, die Hälfte dieser Anzahl noch in Bereitschaft gehalten. Die Bundes-Armee ist in 10 Armee-Korps, und 1 Reserve-Infanterie-Division abgetheilt.

Oesterreich stellt hierzu: das 1te, 2te und 3te Armee-Korps, jedes Armee-Korps in zwei Divisionen formirt. Die Stärke des ganzen Kontingents von Oesterreich beträgt 94,822 Mann mit 192 Geschützen, und enthält, nach den Waffen eingetheilt, an:

Infanterie	73,501 Mann
Kavallerie	13,546 „
Artillerie	
Pioniers u.	7,775 „
<hr/>	
in Summa	94,822 Mann.

Preußen stellt: das 4te, 5te und 6te Armee-Korps, jedes Armee-Korps in zwei Divisionen formirt. Die Stärke des Preussischen Kontingents beträgt 78,484 Mann mit 160 Geschützen, und enthält nach den Waffen eingetheilt, an:

Infanterie	60,668 Mann
Kavallerie	11,319 „
Artillerie	
Pioniers u.	6,497 „
<hr/>	
in Summa	78,484 Mann.

Baiern stellt: das 7te Armee-Korps, in zwei Divisionen formirt. Die Stärke des Baierschen Kontingents beträgt 35,600 Mann mit 72 Geschützen, und enthält, nach den Waffen eingetheilt, an:

Infanterie	27,595 Mann
Kavallerie	5,086 „
Artillerie	2,919 „
<hr/>	
in Summa	35,600 Mann.

Das 8te Deutsche Armee-Korps bilden Würtemberg, Baden und Hessen-Darmstadt. Dasselbe ist in drei Divisionen eingetheilt, und besteht in seiner vollen Stärke aus 30,150 Mann und 60 Geschützen.

Das 9te Deutsche Armee-Korps bilden Sachsen, Kurhessen, Luxemburg und Nassau. Das ganze Kontingent dieser Staaten beträgt 24,274 Mann und 48 Geschütze, welche in zwei Divisionen vertheilt sind.

Das 10te Deutsche Armee-Korps bilden Hannover, Braunschweig, Holstein und Lauenburg, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz, Oldenburg und die Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg. Das ganze Kontingent dieser Staaten beträgt 28,067 Mann und 56 Geschütze, welche in zwei Divisionen eingetheilt sind.

Die Reserve Infanterie Division der Deutschen Bundes-Armee, zur Ergänzung der Besatzungen der Bundesfestungen bestimmt, wird aus den folgenden Contingenten gebildet:

Sachsen: Weimar	2010 Mann Infanterie
" Altenburg	982 " "
" Coburg: Gotha	1116 " "
" Meiningen: Hildburghausen	1150 " "
Anhalt: Dessau	529 " "
" Bernburg	370 " "
" Eßthen	325 " "
Schwarzburg: Sondershausen	451 " "
" Rudolstadt	539 " "
Hohenzollern: Hechingen	145 " "
" Sigmaringen	356 " "
Fichtenstein	55 " "
Waldeck	519 " "
Reuß ältere Linie	223 " "
" jüngere Linie, Schleig	261 " "
" " " Lobenstein:	
" " " Ebersdorf	261 " "
Schaumburg: Lippe	240 " "
Lippe	691 " "
Hessen: Homburg	200 " "
Frankfurt am Main	693 " "

in Summa 11,116 Mann.

Kriegsbesatzung der Bundesfestungen.

- Die Bundesfestung Mainz wird in Kriegszeiten besetzt von 7000 Mann Oesterreicher
 - " 7000 " Preußen
 - " 2000 " Sachsen: Weimaraner
 - " 982 " " Altenburger
 - " 1116 " " Coburg: Gothaer
 - " 1150 " " Meiningen: Hildburghäuser
 - " 529 " Anhalt: Dessauer
 - " 370 " " Bernburger
 - " 325 " " Eßthener
 - " 200 " Hessen: Homburger

in Summa 20672 Mann.

- Die Bundesfestung Luxemburg wird in Kriegszeiten besetzt:

von 3000 Mann Preußen
" 2556 " Luxemburger
" 519 " Waldecker
" 240 " Schaumburg: Lipper
" 691 " Lippe: Detmolder

in Summa 7006 Mann.

- Die Bundesfestung Landau wird in Kriegszeiten besetzt von 4000 Mann Baiern

" 451 " Schwarzburg: Sondershäuser
" 539 " " Rudolstädter
" 145 " Hohenzollern: Hechingen
" 356 " " Sigmaringen
" 55 " Fichtensteiner
" 223 " Reuß älterer Linie
" 523 " " jüngerer Linie

in Summa 6292 Mann.

Das Contingent der freien Stadt Frankfurt am Main von 693 Mann Infanterie ist zur Verfügung des Bundesfeldherrn disponibel geblieben.

Berlin, d. 25. Febr. 1841.	No.	Pr. Contr.		No.	Pr. Contr.		
		Br.	Ö.		Br.	Ö.	
St. Schuldsch.	4	103 1/2	103	Zinsq. d. Km.	—	98	97
Pr. Engl. Obl. 30	4	100 1/2	100	do. do. d. Km.	—	98	97
Pr. Sch. d. Sech.	—	80 1/2	—	Actien:	—	—	—
Km. Obl. m. L. C.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	Berl. Prisd. Eisb.	5	127 1/2	—
Km. Schuldb.	3 1/2	101 1/2	101 1/2	do. do. Prior. A.	4 1/2	—	102 1/2
Berl. Stadt: Obl.	4	103 1/2	103	Magd. Sp. Eisb.	—	113	112
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. A.	4	—	102 1/2
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2	—	Berl. Anh. Eisb.	—	106 1/2	105 1/2
Str. u. H. Pof. do.	4	105 1/2	—	do. do. Prior. A.	4	—	101 1/2
Stp. Pfandbr. do.	3 1/2	101 1/2	10 1/2	Gold al marco.	—	—	208 1/2
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103	102 1/2	Neus Duf.	—	—	—
Rur. u. Nm. do.	3 1/2	103 1/2	103 1/2	Friedrichsd'or	—	19 1/2	12 1/2
Schleifische do.	3 1/2	102 1/2	102	Ant. Goldmün-	—	—	—
rückst. C. d. Km.	—	98	97	jen à 5 Thlr.	—	7 1/2	6 1/2
do. do. d. Km.	—	98	97	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Schffel und Preuß. Selds.
Halle, den 25. Februar.

Weizen	1 thl. 17 gr. 6 pf. bis 1 thl. 22 gr. 6 pf.
Roggen	1 " 3 " 7 " — 1 " 5 " 4 "
Gerste	— " 22 " 6 " — " 25 " — "
Safer	— " 16 " 8 " — " 20 " — "

Nordhausen, den 20. Februar.

Weizen	1 thl. 10 gr. — pf. bis 1 thl. 18 gr. — pf.
Roggen	1 " 5 " — " — 1 " 9 " — "
Gerste	— " 22 " — " — " 29 " — "
Safer	— " 16 " — " — " 21 " — "
Rüßel, der Centner	14—14 1/2 thl.
Reindl,	" 11 1/2—12 thl.

Magdeburg, den 23. Februar. (Nach Wispehn.)

Weizen	35 — 44 1/2 thl.	Gerste	23 — 24 thl.
Roggen	31 — 32 1/2 "	Safer	16 1/2 — 17 1/2 "

Wasserstand zu Halle

am 26. Februar.

Oberhaupt 5 Fuß 10 Zoll.
Unterhaupt 7 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 23. Februar: Nr. 1 u. 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Februar.

- In Kronprinzen: Hr. Landrath v. Byla a. Nordhausen. Hr. Bärgermeister, Althaus a. Merseburg. Hr. Stadtrath Weber a. Duedlinburg. Hr. Kaufm. Kerchof a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Schuller a. Leipzig. Dem. Carl, Opernsängerin a. Pesth.
- Stadt Zürich: Hr. General v. Drygalsky a. Erfurt. Hr. Landesältester v. Nimptsch a. Schleßen. Hr. Kaufm. Dilsheim a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Gombart a. Kirben. Hr. Kaufm. Weber a. Duisburg. Hr. Kaufm. Watterlothe a. Coblenz. Hr. Kaufm. Bachhaus a. Erfurt. Hr. Kaufm. Mertens a. Potsdam. Hr. Dr. Burchardt a. Biberich.
- Goldnen Ring: Hr. Amtm. Labey a. Herzberg. Hr. Amtm. Kühne a. Nichtewig. Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. Hr. Kaufm. Bieber a. Wernigerode.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Henneberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Goldschmidt a. Kassel. Hr. Amtm. Bokratt a. Mecklenburg. Fräul. Freitag a. Erfurt.
- Stadt Hamburg: Hr. Dr. G. A. Schuler a. Seeburg. Hr. Kaufm. Klingner a. Magdeburg. Die Herrn Kautz, Meier u. Wüttner a. Kassel. Hr. Berg: Eleve Gottschalk a. Pirna.
- Goldne Kugel: Hr. Präsid. v. Krosigk a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Becker u. Hr. Privatm. Fischer a. Görlich. Hr. Dr. Ulrich a. Leipzig. Hr. Decon Cohn a. Köthen.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Stahl a. Erfurt. Hr. Mechan. Begum a. Etrasburg. Hr. Decon. Berghof u. Hr. Schmiedemstr. Bieder a. Kannawurf. Hr. Handl. Reis. Koch a. Leipzig. Hr. Fabr. Gebhardt a. Gotha.

